

RENAFAN GmbH

# Ausbau- und Ausstattungsbeschreibung

für

das **Betreute Service Wohnen**

## Inhaltsverzeichnis

1	Konzept des Betreuten/Service Wohnens .....	4
1.1	Vorbemerkungen.....	4
1.2	Bemusterungen.....	5
2	Innenwände .....	5
3	Decken .....	5
4	Treppenhäuser und Flure .....	6
5	Sonnenschutz.....	6
6	Fenster .....	7
7	Türen .....	7
7.1	Außentüren .....	7
7.2	Innentüren.....	7
7.3	Brandschutztüren.....	8
8	Schließanlage.....	8
9	Briefkastenanlage / Klingelanlage.....	8
10	Technische Gebäude Ausrüstung .....	8
10.1	Allgemein .....	8
10.2	Notrufsystem .....	8
10.3	Elektroinstallation .....	9
10.4	Aufzugsanlage .....	11
10.5	Heizungsanlage .....	12
10.6	Heizkörper.....	12
10.7	Sanitärinstallationen.....	12
11	Fliesenarbeiten.....	14
11.1	Bäder in den Wohnungen .....	14
11.2	Flure und Treppenhäuser.....	14
11.3	Küche.....	15
12	Fußbodenbelagsarbeiten.....	15

---

13	Malerarbeiten .....	15
13.1	Decken .....	15
13.2	Wände .....	15
14	Außenanlage .....	16
15	Allgemeines .....	16

## **1 Konzept des Betreuten/Service Wohnens**

Das Betreute Wohnen/ Service Wohnen bietet älteren und pflegebedürftigen Menschen ein barrierefreies Wohnumfeld und damit die Möglichkeit solange wie möglich selbstständig und sicher leben zu können. Aufgrund der eingeschränkten Mobilität sind die zentrale Lage und eine sehr gute Infrastruktur vorausgesetzt. Die Wohnanlage besteht aus ein und zwei Zimmern Apartments mit jeweils eigenem Bad. Außerdem gibt es gemeinschaftlich genutzte Räume wie ein Wohnküche, ein Servicebüro und ein Hauswirtschaftsraum. Sämtliche von den Mietern genutzten Räume entsprechen der DIN 18040 Teil 2 und sind barrierefrei.

### **1.1 Vorbemerkungen**

Diese Ausbau- und Ausstattungsbeschreibung beschreibt Anforderungen, die die Komfort Vermietungsgesellschaft (nachstehend Mieterin genannt) an das Mietobjekt stellt.

Alle weiteren Anforderungen an das Objekt (Tragwerk, Wärmeschutz, etc.) liegen in der Verantwortung des Herstellers / Vermieters. Die Herstellung des Gebäudes für das Betreute Wohnen unterliegt den gültigen Normen und Vorschriften wie der Landesbauordnung, DIN-Vorschriften, den anerkannten Regeln der Technik, Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) sowie der Wärmeschutzverordnung.(EnEV), Schallschutz gemäß DIN 4109 und der DIN 18040 Teil 2. Diese Vorschriften können, je nach zuständigem Bundesland, variieren.

Grundlage der Ausbau- und Ausstattungsbeschreibung ist die von der Mieterin freigegebene Planung des jeweiligen Architekten nach dem neuesten Datum.

Von der Leistungsbeschreibung abweichende Ausführungen bleiben vorbehalten, sofern damit technische Verbesserungen verbunden sind und/oder der Wert des Objektes nicht wesentlich verändert wird. Änderungen und Verbesserungen, die sich durch technische Weiterentwicklungen oder durch amtliche Bauauflagen ergeben, bleiben vorbehalten.

Die folgend aufgeführten Produkte und Hersteller sind Richtfabrikate, gleichwertige Alternativen, die zur Kostenminderung beitragen, können nach Absprache und Freigabe durch die Mieterin verwendet werden.

## 1.2 Bemusterungen

Bemusterungen sind vorzunehmen für sämtliche geplante:

- Bodenbeläge, Fußleisten
- Fliesen-, Naturstein und Plattenbeläge
- Handläufe
- Tapeten, Anstriche
- Türen inkl. Beschläge und Drückergarnitur
- Akustik- bzw. Elementdecken
- Heizkörper
- Sanitärobjekte einschl. Armaturen
- Sanitäre Ausstattung, Seifenspender, Papierkörbe etc
- Beleuchtungskörper, sichtbare Teile der Elektroinstallation (Schalter, Steckdosen, etc.)
- Briefkasten, Gegensprechanlagen
- Inventar

Die Materialien sind der Mieterin zwei Wochen vor dem Bemusterungstermin in einem Bemusterungskatalog vorzulegen. Gleichwertige Alternativen können ebenfalls mit aufgeführt werden.

## 2 Innenwände

Die tragenden Innenwände sind gemäß Zeichnung und Statik herzustellen. Dabei sind die Vorgaben des Schallschutzes nachweislich einzuhalten. Alle Innenwände genügen den erhöhten Anforderungen gemäß DIN 4109.

Die nichttragenden Wände werden, soweit möglich, in Trockenbauweise erstellt. Alle Oberflächen werden geputzt/gespachtelt in Q3 Qualität, in Nebenräumen in Q2 Qualität.

In den Bädern ist die Vorwandinstallation hinter dem Waschtisch und dem WC als Ablage herzustellen. Die Höhe hinter dem Waschtisch beträgt +0,90 m OKFF und hinter dem WC +1,40 m OKFF.

## 3 Decken

Die Flure werden, soweit notwendig, mit abgehängten Decken versehen. Es kommen glatte Gipskartondecken zur Ausführung. Alternativ Akustikdecken Fabrikat Ecophon Master o.

gleichwertig, sichtbares Weiß, einbrennlackiertes T-Schienenraster mit Wandwinkelprofil, Raster nach Bemusterung, mit lose eingelegten Akustikplatten, Oberfläche weiß.

In den Wohnungen ist, soweit notwendig, eine Gipskartondecke vorgesehen. In den zwingend notwendigen Bereichen ist eine abgehängte Gipskartondecke bzw. Abkofferung, feuchtraumgeeignet, mit der jeweiligen Wandoberfläche vorgesehen.

Es wird generell jede Gipskartonlage verspachtelt. Bei der Verspachtelung wird generell eine Qualitätsstufe Q3 gefordert, in Nebenräumen in Q2 Qualität.

### **Lichte Raumhöhen**

- Wohnungen 2,50 m
- Flure 2,50 m
- Untergeordnete Bereiche, die aus technischen Gründen notwendigerweise abgehängt werden müssen, dürfen dies bis auf eine Höhe von 2,30 m. Diese Änderung bedarf der Freigabe durch die Mieterin.

## **4 Treppenhäuser und Flure**

Die notwendigen Geschosstreppen im Gebäude sind aus Stahlbeton. Die Ausführung der Treppen muss mit der Feuerwehr / dem Bauamt hinsichtlich der jeweiligen Auflagen bzgl. der Rettung schutzbedürftiger Menschen abgestimmt werden.

Sämtliche Handläufe in den Fluren und im Treppenhaus sind aus Holz herzustellen. Treppengeländer werden aus Stahl, grundiert und gestrichen herzustellen. Farbe gemäß Bemusterung mit der Mieterin. Handläufe in den Fluren sind beidseitig aus Holz herzustellen.

## **5 Sonnenschutz**

Sämtliche Wohnzimmer und Gemeinschaftsräume erhalten Fenstermarkisen, alternativ Aluraffstoreanlagen, als Sonnenschutz. Fabrikat Warema oder gleichwertig. Alle Fenstermarkisen / Raffstores erhalten Elektro- / Motorantriebe einschl. Einklemmschutz und Drehmomentabschaltung. Es kommen nur Wippschalter zur Ausführung.

## 6 Fenster

Die teilweise bodentiefen isolierverglasten Kunststofffenster, mit einem U-Wert von mind. 1,1 W/m<sup>2</sup>K gem. ENEC-Anforderung eingebaut. Mindestens ein Fenster je Wohnraum ist mit Dreh- oder Dreh-/Kippbeschlag ausgestattet.

Als Beschläge kommen Aluminiumbeschläge für Einhandbedienung zur Ausführung.

Die Fenster zu den Räumen HWR, Lager, und WC erhalten eine Ornament- oder Satinierverglasung. Die Innenfensterbänke bestehen aus Betonwerkstein oder alternativ aus einer weißen, verleimten Spanplatte, Fabrikat Werzalit oder gleichwertig.

## 7 Türen

### 7.1 Außentüren

Hauseingangstüren erhalten einen elektrisch betriebenen Antrieb mit einem Schalter für Rollstuhlfahrer. Alle bodentiefen Elemente erhalten eine max. 20 mm hohe Haustürschiene.

### 7.2 Innentüren

Die Türelemente erhalten Stahlumfassungszargen, Farbe nach der Mieterin.

Als Richtfabrikat der Innentüren wird die Fa. Herholz oder gleichwertig vorgegeben. Die Beschläge der Fa. Häfele oder gleichwertig.

Die Türelemente zu den Bädern sind als Türen mit einem Unterschnitt auszuführen. Alle Elemente erhalten eine Edelstahlrosettgarnitur in PZ – Ausführung.

Die Bäder und WC's werden mit WC – Garnituren ausgestattet und können im Notfall von außen geöffnet werden.

Als Öffnungsbegrenzung werden geschraubte Boden- oder Wandstopper eingebaut.

Rohbau-Öffnungsmaße:

- Hauseingangstüren: 1,135/2,135 m
- Wohnungstüren: 1,01/2,135 m
- Untergeordnete Räume 1,01/2,135 m

Sollten abweichende Öffnungen, z.B. durch behördliche Auflagen gefordert sein, sind diese entsprechend anzupassen. Es ist darauf zu achten, dass nur gleich hohe Türelemente

nebeneinander verbaut werden. Die Wohnungseingangstüren werden gemäß den anerkannten Regeln der Technik und den gültigen DIN-Vorschriften eingebaut.

### **7.3 Brandschutztüren**

Brandschutztüren werden als Holz/Glastüren ausgeführt. Die Türen zu den Treppenhäusern erhalten einen Lichtausschnitt. Brandschutztüren in den Fluren können nach Absprache mit der Mieterin als Stahltüren, Farbe angeglichen an die angrenzende Wandfarbe, ausgeführt werden.

## **8 Schließanlage**

Das Objekt erhält eine Schließanlage, Fabrikat Abus oder gleichwertig, mit Sicherungskarte. Pro Zylinder drei Schlüssel. Im Vorfeld ist der Schließplan mit der Mieterin abzustimmen.

## **9 Briefkastenanlage / Klingelanlage**

Die im Eingangsbereich angeordnete Briefkastenanlage enthält ein Fach für jede Wohneinheit und ein Fach für das Servicebüro und den Hausmeister. Pro Fach zwei Schlüssel. Vor der Briefkastenanlage ist auf die Barrierefreiheit zu achten. Die Hauseingangstür lässt sich vor dem Öffnen von jeder Wohnung aus über die im Klingelbord integrierte Gegensprech- und Videoanlage kontrollieren.

## **10 Technische Gebäude Ausrüstung**

### **10.1 Allgemein**

Die Planungen von Haustechnischen Anlagen sind im Vorfeld mit der Mieterin abzustimmen. Es ist drauf zu achten, dass einzelne Wohneinheiten verbrauchsmäßig getrennt abgerechnet werden können. Im Wohnkonzept Betreutes Wohnen ist es wichtig, dass der Verbrauch der Wohneinheiten stets getrennt zählbar und nachvollziehbar ist.

### **10.2 Notrufsystem**

Alle Wohnungen erhalten ein Notrufsystem mit Zugschalter im Bad und Aufschaltung auf alle Telefondosen der Wohneinheit. Weiterleitung des Notrufes erfolgt mit einem Notrufsystemmodul, welches frei programmierbar ist (Der Mieter/ Eigentümer kann seinen Ambulanten Pflegedienst frei wählen). Für den Betrieb des Notrufsystems ist ein bewohnereigener Telefonanschluss erforderlich. Das Notrufsystem ist so ausgelegt, dass optional die Erweiterung mit einem Funkfinger möglich ist.



### **10.3 Elektroinstallation**

Die Elektroinstallationsarbeiten sind nach den anerkannten Regeln der Technik und den gültigen DIN VDE Vorschriften sowie der TAB des Versorgungsunternehmens zu erstellen.

#### **Rauminstallation**

Als Geräteprogramm kommt das Fabrikat Gira oder gleichwertig, System 55 in reinweiß glänzend, zur Ausführung. Die Leitungen werden unter Putz verlegt. Die Schalter und Bedienelemente sind den Fluren und Gemeinschaftsräumen in der Höhe von 105 cm über dem Fußboden angebracht in den Wohnungen in gemäß der DIN 18040-2.

Es wird ein Beleuchtungskonzept erstellt und der Mieterin zur Freigabe vorgelegt. Alle Leuchten sind mit Elektronischen Vorschaltgeräten zu liefern. Bei abgehängten Decken kommen Downlights zur Ausführung. Anzahl der Leuchten und Beleuchtungsstärke sind auf die jeweilige Nutzung abzustimmen, die Anzahl der Leuchten in der nachstehenden Aufzählung dient nur als Richtwert.

Richtfabrikat sind die Leuchten des Herstellers RZB. Bei der Beleuchtung der Flure ist zudem eine Vorrichtung vorzusehen und mit aufzuschalten, so dass durch Zeitsteuerung die Flurbeleuchtung wieder ausgeht.

Die Räume, die nicht näher beschrieben sind, werden nach der entsprechenden Nutzung ausgeführt.

Die Ausstattung in den Zimmern erfolgt in folgender Ausfertigung und Anzahl:

#### **Wohnzimmer**

- 2 Deckenauslässe
- 2 Wannenleuchten
- 6 Doppelsteckdosen im Bereich Schrankwand
- 1 Doppelsteckdose im Sitzbereich
- 1 Netzwerkdose
- 1 TAE Dose
- 1 Antennendose
- 1 Gegensprechstelle mit automatischem Türöffner (in dem Flur der WE)

#### **Schlafzimmer**

- 1 Deckenauslass

- 1 Wannenleuchten
- 1 Netzwerkdose
- 1 TAE Dose
- 4 Doppelsteckdosen im Bettbereich

**Bad**

- 1 Wandauslass Spiegelleuchte
- 1 Spiegelleuchte
- 1 Downlight
- 2 Steckdosen am Waschtisch
- 1 Deckenauslass
- 1 WM Anschluss

**Küchen in den Wohnungen**

- 1 Deckenauslass
- 1 Aufbauleuchte
- 1 Küchenzeile mit Geräten und Anschlüssen für Herd, Backofen, Geschirrspülmaschine, Umlufthaube, Kühlschrank mit integriertem TK
- 2 Doppelsteckdosen über Arbeitsplatte
- 3 Doppelsteckdosen

**Gemeinschaftsraum**

- 4 Deckenauslässe
- 4 Aufbauleuchten
- 8 Doppelsteckdosen
- 1 Einbauküche mit Herd, Backofen, Geschirrspülmaschine, Ablufthaube, Oberschränklucht, Kühl/Gefrierkombination
- 1 Netzwerkdose
- 1 TAE Dose
- 1 Antennendose
- 1 Gegensprechstelle mit automatischem Türöffner

**HWR**

- 1 Deckenauslass
- 1 Wannenleuchte
- Waschmaschinenanschlüsse in entspr. Anzahl

- Wäschtrockneranschlüsse in entspr. Anzahl
- 1 Doppelsteckdose

**Servicebüro**

- 2 Deckenauslässe
- 2 Aufbauleuchten
- 12 Steckdosen
- 2 Netzwerkdosen
- 1 TAE Dose
- 1 Antennendose
- 1 Gegensprechstelle mit automatischem Türöffner

**Gäste/ Behinderten WC**

- 1 Wandauslass Spiegelleuchte
- 1 Spiegelleuchte
- 1 Deckenauslass
- 1 Downlight
- 1 Steckdose Waschtisch
- 1 Deckenauslass

**Flur**

- Decken- und Wandauslässe nach Elt.-Planung

**Abstellräume**

- 1 Deckenauslass
- 1 Wannenleuchte
- 1 Doppelsteckdose

**10.4 Aufzugsanlage**

Sofern die Wohnung nicht im Erdgeschoss (barrierefrei) liegt, oder sich über mehrere Geschosse verteilt, wird ein Aufzug nach DIN 18040 Teil 2 errichtet. Die Mindest-Innenmaße der Kabine müssen 1,10m b x 2,10m l betragen, um ggf. einen Liegendtransport zu gewährleisten. Der Aufzugschacht wird in zweischaliger schallentkoppelter Bauweise hergestellt. Die Ausstattung der Aufzugskabine erfolgt nach Angaben des Architekten in Abstimmung mit der Mieterin.

## 10.5 Heizungsanlage

Die Heizungsanlage wird nach den anerkannten Regeln der Technik und den gültigen DIN Normen gebaut. Alle Heizkörper erhalten zur individuellen Regelung Heizkörper-Thermostatventile mit festem Fühler.

Die Innentemperatur wird wie folgt festgelegt:

- Wohnzimmer 22 °C
- Schlafzimmer 22 °C
- Bäder 24 °C
- Gemeinschaftsraum 22 °C
- Flur 18 °C
- Nebenräume 18 °C

## 10.6 Heizkörper

Es werden Flachheizkörper mit profilierter Vorderfront Fabrikat KERMI oder gleichwertig eingebaut, einschließlich oberer und seitlicher Abdeckung. Alle Heizkörper sind grundiert und endlackiert in der Farbe weiß.

### Bäder

Die Bäder erhalten einen Handtuchwärmekörper 600x1100 mm bzw. Größe nach Berechnung TGA Planer, Fabrikat KERMI Basic 50 oder gleichwertig in der Farbe weiß.

### Gemeinschaftsräume

In den Gemeinschaftsraum werden Röhrenradiatoren Fabrikat Arbonia oder gleichwertig eingebaut. Alle Heizkörper sind grundiert und endlackiert in der Farbe weiß.

## 10.7 Sanitärinstallationen

Diese Ausbau- und Ausstattungsbeschreibung beschreibt nur die sichtbaren Sanitärobjekte und das Zubehör. Alle Arbeiten müssen fachgerecht und nach den anerkannten Regeln der Technik sowie den gültigen DIN Normen erfolgen. Vor der Übergabe ist das Trinkwasser auf Keime und Wasserhärte zu prüfen. Dieses ist auf Kosten des Vermieters zu veranlassen.

Alle Waschtische sollen nach Möglichkeit auf eine ca. 0,90 m hohe Vorwandinstallation verbaut werden, um eine 20 cm Ablage über dem Waschtisch zu schaffen. Alle Bäder werden für eine bequeme und für Hilfestellung geeignete Nutzung geplant. Duschbereiche sind bodengleich ausgeführt und erhalten bauseits einen Duschhandlauf und eine Duschvorhangstange. Am

Waschtisch und WC werden Unterkonstruktionen für Stütz- und Stützklappgriffe vorbereitet. Der Stützklappgriff wird bei Bedarf später durch die Mieterin montiert

Materialausfertigung der Waschtische und WC's aus Sanitärporzellan, Fabrikat Keramag Renova Nr. 1 Comfort oder gleichwertig.

Armaturen als verchromte Waschtisch-Einhebelmischer mit Verbrühschutz, Fabrikat Grohe Euroecco Special Grande oder gleichwertig. Duscharmatur als Aufputz Mischbatterie mit Verbrühschutz, inkl. Brauseschlauch und Handbrause. Fabrikat Grohe Grohtherm 2000 Special oder gleichwertig.

Ausstattungs-elemente wie Stützgriffe, Papier- und Seifenspender, Toilettenpapierrollenhalter, Spiegel etc. werden mit Leitfabrikat Normbau Cavere ausgeführt. Bemusterungen sind vorab mit der Mieterin durchzuführen.

### **Ausstattung gemäß obiger Richtfabrikate für:**

#### **Wohnungsbad**

- Tiefspül WC
- WC-Bürstengarnitur wandhängend
- Toilettenpapierrollenhalter
- Stützklappgriff (vorbereitet) und Wandgriff montiert
- Duscharmatur
- Duschhandlauf mit Aufnahme für Duschkopf, Duschschauch
- Bodengleiche Dusche
- Waschtisch
- Einhebel-Mischbatterie inkl. Verbrühschutz
- Wandspiegel
- 4 Handtuchhaken
- Waschmaschinenanschluß

Es ist drauf zu achten, dass min 10 % der Bäder nach DIN 18040-2R ausgestattet werden oder ggfls. nach den jeweiligen Vorschriften.

#### **Gäste WC**

- Tiefspül WC
- WC-Bürstengarnitur wandhängend

- Toilettenpapierrollenhalter
- Waschtisch
- Einhebel-Mischbatterie
- Wandspiegel
- Papierspender
- Seifenspender
- Papierkorb

### **Hauswirtschaftsraum**

- Ausgussbecken mit Einhebel Mischbatterie
- Anschlüsse für je 2 Waschmaschinen und Wäschetrockner

## **11 Fliesenarbeiten**

Alle Fliesenarbeiten werden nach den anerkannten Regeln der Technik und den gültigen DIN Normen hergestellt. Alle Kanten erhalten Edelstahlprofile. Ablagen über den WT und den WC's werden gefliest. In Bereichen, in denen keine aufgehenden Wandfliesen geplant werden, erhalten alle Fußbodenfliesen Sockelleisten passend zum Fußbodenmaterial.

Gefliest wird nach freigegeben Fliesenplänen, im Duschbereich zargenhoch, die Restfläche wird 1,20 m hoch gefliest. Alle Fliesen werden im Dünnbett verlegt. In den Räumen ist auf die entsprechende Rutschhemmung zu achten.

### **11.1 Bäder in den Wohnungen**

Bodenfliesen Fabrikat W&B X-plane in ZM60 oder glw, Format 30 x 60 cm. Im Duschbereich Format 2,5 x 15 cm, grau verfugt. Wandfliesen Fabrikat Boizenburger Fliesen, Futura weiß glänzend soft gewellt oder glw, Format 30 x 60 cm, grau verfugt.

Kristallspiegel Format 80 x 100 cm, fachgerecht fliesenbündig in die Wandfläche über dem WT eingearbeitet.

### **11.2 Flure und Treppenhäuser**

Die Treppentritt- und Setzstufen sowie die Podeste und Treppenflure erhalten einen pflegeleichten und strapazierfähigen Fliesenbelag. In die Trittstufen ist eine gummierte

Abrutschsicherung einzuarbeiten. Die Treppen erhalten Sockelfliesen, ca. 6 cm hoch, aus gleichem Material. Die Treppenwange wird mit einer Wischkante vorgesehen.

### **11.3 Küche**

Die Küche erhält einen Fliesenspiegel über der Arbeitsplatte, ca. 70 cm hoch, aus hellen Keramikfliesen, grau verfugt.

## **12 Fußbodenbelagsarbeiten**

Alle Fußböden (außer Fliesenbereiche) erhalten einen rutschfesten PVC-Planken-Belag mit Holzoptik, Desinfektionsbeständig (Richtfabrikat: Objektfloor Expona Design). Als Wandanschluss kommen Einlegesockelleisten, Fabrikat Schock-Color oder glw. zur Ausführung.

## **13 Malerarbeiten**

Wände der Flure und Treppenhäuser werden mit einer grobstrukturierten Glasfasertapete sowie einem Latexfarbanstrich abwaschbar ausgeführt.

Einzelne Wände im Gemeinschaftsbereich (Gemeinschaftsraum, Küche) erhalten eine Mustertapete. Alle eingesetzten Farbtöne und Mustertapeten werden vorher mit der Mieterin abgestimmt. Nebenräume erhalten einen zweifachen Anstrich mit Dispersionsfarbe.

### **13.1 Decken**

Alle sichtbaren Deckenflächen sowie Gipskartondeckenflächen in den Wohnungen und Gemeinschaftsräumen sind in Q3 Qualität zu spachteln, mit Malervlies abzukleben und deckend zu streichen. In Nebenräumen genügt die Spachtelung in Q2 Qualität mit Raufaser abzukleben und deckend zu streichen.

### **13.2 Wände**

Alle Innenwände in Q3 Qualität werden mit einer glatten Glasvliestapete und Latexfarbe versehen. Das Farbkonzept ist vorher mit der Mieterin abzustimmen. Alle übrigen Wände werden mit einer Raufasertapete und Latexfarbe, deckend, versehen.

## **14 Außenanlage**

Die Außenanlage soll ein Parkähnlichen Charakter haben, es ist drauf zu achten, dass die Außenanlage nach der DIN 18040-3 geplant ist. Zur gemeinsamen Müllentsorgung wird ein gepflasterter Bereich mit Sichtschutz vorgesehen.

## **15 Allgemeines**

Bei Bedarf übergibt der Vermieter Visualisierungen und Pläne speziell für Vermarktungszwecke. Diese Aufstellung der Ausbaubeschreibung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern dient lediglich zur Feststellung wichtiger Ausstattungsmerkmale.

Wenn und soweit Behörden im Zusammenhang mit der Bebauung des Grundbesitzes Auflagen für die Errichtung, Nutzung oder Gestaltung machen sollten, gehen diese der Vorliegenden Beschreibung vor und sind umgehend mit der Mieterin abzustimmen.

Die Führung und Gestaltung der technischen Anlagen und Leitungen für die Versorgung sowie die konstruktiven Vorgaben für die Gewerke unterliegen allein den Bestimmungen der planenden Fachingenieure und Architekten.